

Verstehen wir uns richtig?

Ausländische Patienten und Fachkräfte in der Gesundheitsversorgung

In Sachsen sind inzwischen Ärzte aus über 90 Nationen tätig. Auch für einige Patienten ist Deutsch eine Fremdsprache und ebenso für einen Teil der Pflegekräfte.

Für die Betroffenen geht es nicht nur um die Überwindung von Sprachhürden. Ihnen sind auch manche der hier üblichen Gewohnheiten im Gesundheitssystem fremd, ebenso wie Tabus oder Schamgrenzen im Umgang mit dem Körper. Dadurch kann es in Praxen und Krankenhäusern zu Verständigungsschwierigkeiten kommen, die bei Kenntnis der unterschiedlichen kulturellen und religiösen Voraussetzungen vermeidbar wären.

Die Sächsische Landesärztekammer veranstaltet zusammen mit dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, dem Traumanetz Seelische Gesundheit und dem Deutschen Hygiene-Museum am **8. Oktober 2014** eine Tagung zu diesen Fragen.

Neben den unterschiedlichen kulturellen und religiösen Vorstellungen wird es dabei auch um die Begrenzung von Behandlungsmöglichkeiten bei Asylsuchenden und Probleme durch Traumatisierungen gehen. Teilnahmebeitrag 10 Euro / ermäßigt 8 Euro.

Anmeldung bis zum 30. September 2014

unter: veranstaltungen@dhmd.de
oder www.dhmd.de/anmeldung
Bei Rückfragen: Tel: 0351 4846-311
Ihre Anmeldung wird wirksam mit Überweisung des Teilnahmebeitrages

auf das Konto der Ostsächsischen Sparkasse Dresden
IBAN: DE75 8505 0300 3150 0106 07
BIC: OSDDDE81XXX
Verwendungszweck: Name des Teilnehmers, Migrationstagung
Tagungsort: Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden.
Zertifizierung mit 6 Fortbildungspunkten. Das vollständige Programm finden Sie im Internet unter www.slaek.de oder www.dhmd.de.

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit